

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Niederschrift der Landesvorstandsklausur vom 19./20. August 2016

Ort: InterCityHotel, Dresden

Anwesende Mitglieder:

Freitag:

Anja Eichhorn, Antje Feiks, Rico Gebhardt, Tilo Hellmann, Jayne-Ann Igel, Claudia Jobst, Lars Kleba, Silvio Lang, Tilman Loos, Jenny Mittrach, Sabine Pester, Jana Pinka, Susann Schöniger, Bernd Spolwig, Dagmar Weidauer

Samstag:

Anja Eichhorn, Antje Feiks, Rico Gebhardt, Tilo Hellmann, Jayne-Ann Igel, Claudia Jobst, Lars Kleba, Tilman Loos, Jenny Mittrach, Sabine Pester, Jana Pinka, Susann Schöniger, Bernd Spolwig, Dagmar Weidauer

Entschuldigte Mitglieder:

Freitag: Heiko Kosel, Simone Luedtke, Sören Pellmann, Jörn Wunderlich, Marianne Küng-Vildebrand
Stefan Hartmann, Steffen Juhran

Samstag: Heiko Kosel, Marianne Küng-Vildebrand, Silvio Lang, Sören Pellmann, Jörn Wunderlich, Stefan Hartmann, Simone Luedtke, Steffen Juhran

Gäste:

Dieter Gaitzsch (Sprecher LaRa), Gudrun Erfurt (Sprecherin LaRa)

Erstellung der Niederschrift:

Doreen Marz-Schäffner, Juliana Schielke, Robert Wünsche

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

Tagesordnung & Zeitplan
DS 5-031-1 Arbeitsplan 2016 Evaluierung
DS 5-073-2 Mitgliederentwicklung 2016
DS 5 -151 energetische Sanierung Hotel am Wald
DS 5-154 Einberufung KWV Leipzig-Land
DS 5-155 Einberufung KWV SOE
DS 5-156 Einberufung KWV DresdenI DresdenII-BautzenII
DS 5-157 Einberufung KWV Chemnitz
DS 5-158 Einberufung KWV ErzgebirgskreisI
DS 5-159 VertreterInnenmandate LVV BTW 2017
DS 5-160 Umgang Antrag Online MGE an Bundesausschuss
DS 5-161 Anträge GO BPT
DS 5-162 Wahlkampfunterstützung KV Zwickau
DS 5-163 Arbeitsaufgaben Beschlüsse 13.Landesparteitag
DS 5-164 Terminplanung 2017
DS 5-165 Wahlkampfstrukturen BTW 2017
DS 5-166 Einberufung KWV Zwickau
DS 5-167 Zeitschiene BTW 2017
DS 5-168 Zusammenarbeit mit Landesrat
DS 5-169 Aleksa 2030 in Partei
DS 5-170 Mitgliederarbeit Sachsen
DS 5-171 Vorschläge der Umsetzung des Projekts Kampf der Prekarität in der Breite der Gesellschaft

DS 5-172 Rückmeldungen KVs in Vorbereitung BTW
 DS 5-173 Beschlussfassung zu einer Unternehmensspende in einem KV
 DS 5-174 Einberufung KWV Meißen

Umlaufmappe:

Landesentwicklungskonzept vor Ort – eine Bitte an die Ortsverbände der LINKEN Sachsen
 „LiLi“ Nr. 380 OV Limbach-Oberfrohna
 „Der Vogtlandbote“ 07 & 08/2016
 „DIE LINKE im Erzgebirge“ 100 – 102/2016
 „Der klare Blick“ Jun & Juli 2016
 „Mittelsächsische Linksworte“ Juni & Juli 2016
 „Mitteilungsblatt Lpz.“ 06/07-08 2016
 „Linker Blick“ Juni 2016
 „Mitteilungen KPF“ 7 & 8 2016
 „DISPUT“ Juni & Juli 2016
 „Der Gemeinderat“ 6 – 9/2016
 ISOR aktuell 6 & 7/2016
 Rundbrief BAG Antifa 1/2016
 Kommunal 7-8/2016
 Arbeiterstimme Sommer 2016
 Bulletin – Geraer Dialog Juni 2016

Tagesordnung:

| | | |
|---------------|---|---------------------------------|
| Fr, 17 Uhr | Arbeitsweise des Landesvorstandes und Zusammenarbeit im Landesvorstand | Antje |
| Fr, 19:30 Uhr | Evaluation des Arbeitsplanes des Landesvorstandes – Diskussion und Entscheidung, wie wir diesen weiter bearbeiten wollen bzw. welche Arbeitsaufgaben wir wie in Angriff nehmen wollen (offene Aufgaben: Politische Bildung, Prekarität, Ländlicher Raum, Mitgliederleben) ➔ Wie wollen wir zu diesen Fragen weiter vorgehen? | 5 – 031 – 1 5 – 171 Antje |
| Fr, 20:15 Uhr | Einschätzung und Auswertung des Landesparteitages – eine politische Auswertung | Rico |
| Fr, 21 Uhr | Arbeitsaufgaben des Landesparteitages – Diskussion & Entscheidung, wie wir diese bearbeiten wollen | 5 – 163 Antje |

| | | |
|---------------|--|--|
| Sa, 10 Uhr | Erste Diskussion zur Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes (Strukturen, sächsische Duftmarken, Zeitleiste, Canvassing) | 5 – 165 5 – 167 5 – 172 Antje |
| Sa, 11:30 Uhr | Erste Diskussion zur Jahresplanung für 2017 | 5 – 164 Antje |
| Sa, 12 Uhr | Einberufung der Kreiswahlversammlungen zur Aufstellung der Direktbewerber*innen zur Bundestagswahl 2017 und Beschlussfassung des Vertreter*innenschlüssels für die Landesvertreter*innenversammlung 2017 | 5 – 154-158 5 – 159 5 – 166 Antje |
| Sa, 12:15 Uhr | Zwischenstand zu Aleksa 2030 | 5 – 169 Antje / Jana |
| Sa, 13:30 Uhr | Diskussion, wie wir Aleksa 2030 in der Partei verankern können | Antje / Jana |
| Sa, 14:15 Uhr | Finanzen und Vulkan | 5 – 151 5 – 162 Spolle |
| Sa, 15:30 Uhr | Umgang mit überwiesenen Anträgen des Landesvorstandes Sachsen an den Bundestag und | Tille / Antje / Rico 5 – 160 |

| | | |
|---------------|---|---------------------------------|
| | Änderungsanträge an die GO des BPT | 5 - 161 Tille |
| Sa, 16:30 Uhr | Mitgliederentwicklung im Landesverband – Diskussion, wie wir besser auf Menschen zugehen können | 5 - 073 - 2 5 - 170 Antje |
| Sa, 17:45 Uhr | Zusammenarbeit mit dem Landesrat – Diskussion darüber, wie wir diese besser gestalten können | 5 - 168 Antje |
| Sa, 18:45 Uhr | Sonstiges | |

Die Landesgeschäftsführerin eröffnet die Klausurberatung und begrüßt die Teilnehmer*innen.

Die Tagesordnung wurde einvernehmlich beschlossen.

Die Niederschriften vom 20. Mai, 10. Juni und 17. Juni wurden einvernehmlich bestätigt.

TOP 1 – Arbeitsweise des Landesvorstandes und Zusammenarbeit im Landesvorstand

Antje Feiks:

- verschiedene Dinge funktionieren nicht gut
- Auffassungen bzgl. Vorstandsarbeit sind ganz unterschiedlich; Vorstandsarbeit lebt durch das Tun
- wo krankt es aus Perspektive der LGF; Aufgaben und Problematik; (siehe Fotodoku Flipchart)
- Grundregeln verabreden, Redlichkeit an den Tag legen, anderenfalls gibt es zur Bundestagswahl Probleme

aus der Diskussion:

- „wir“ vs. „ihr“ Verständnisfrage innerhalb des LaVo; Partikularinteressen stehen mitunter im Vordergrund
- dem Vorstand wird nicht vertraut; wir müssen an Kreisvorstandssitzungen teilnehmen, um etwaigem Misstrauen entgegenzutreten
- derzeit herrscht Lethargie innerhalb der Partei; Wertschätzungskultur fehlt → wird nicht überall so empfunden
- Unvereinbarkeit zw. Beruf, Familie und Ehrenamt
- LaVo ist Summe seiner Einzelteile; Anwesenheit ist kein Qualitätssiegel für gute Vorstandsarbeit; Arbeitsgruppen sind nicht immer sinnvoll, organisatorischer Aufwand höher als Ergebnis
- Landesvorstand wird eigentlich nicht gebraucht aus Perspektive der Kreise, nur für Vorbereitung von LTW
- Konflikte werden innerhalb des LaVo verschwiegen
- Muss es ein kollektives WIR geben, nur weil man Mitglied des LaVo ist?
- Hierarchien werden durch Parteigesetz befördert
- Oppositionsmanier innerhalb der LaVo; keine Impulse aus dem LaVo in die Landespartei
- verbale Übergriffigkeit im Landesverband gerade gegenüber den Vorstandsmitgliedern; umgekehrt wird gefordert die Partei zu führen
- Anwesenheit von LaVo-Mitgliedern bei Konferenzen, Workshops u.ä. ist meist unzureichend

Lösungsansätze:

- Kreisverbänden Verantwortlichkeitenübersicht zur Verfügung stellen; ggf. Koordination über die LGst.
- Teilnahme an Kreisvorstandssitzungen
- positive Feedbackkultur
- territoriale und thematische Verantwortlichkeiten
- im LaVo Kalender Kreisvorstandssitzungen aufnehmen → Problem im Konkreten, wir haben nicht alle KV Termine; Typo3 hat leider keine gute Kalenderfunktion

TOP 2 – Evaluation des Arbeitsplanes des Landesvorstandes (5 - 031 - 1; 5 - 171)

- noch offen: politische Bildung; Mitgliederentwicklung, Prekarität; ländlicher Raum

aus der Diskussion:

Mitgliederleben:

- Strukturfragen (jenseits von Satzungsfragen) und Mitgliederentwicklung wurde zusammen diskutiert; daraus entstand Papier; hier weiter ansetzen
- AG bestehen lassen und weiter besprechen
- Abfrage: wer interessiert sich für die Mitarbeit in der AG: *Tille, Spolle, Dagmar, Lars, Anja, Antje*

ländlicher Raum:

- zusammentragen dessen was im ländlichen Raum geschieht
- eigene AG ist nicht zwingend notwendig, Thema sollte allerdings separat behandelt werden
- AG zusammengesetzt aus Vertreter*innen der Kreisverbänden wäre sinnvoller
- Thema in bestehendes Gremium aufnehmen (Kreisvorsitzende, KGF)
- elektr. Fragebogen zum Thema an Kreisvorständen schicken und das Thema zur Herbstberatung auf TO setzen
- Ergebnisse aus der Beratung an die AG Mitgliederentwicklung geben

Prekarität:

- Susann Schöniger zu DS 5-171
- es gibt 3 verschiedene Auffassungen wie mit dem Thema umgegangen werden könnte; lässt sich nicht zusammenfassen; unrealistisch als Landes-AG eine Kampagne auf die Beine zu stellen
- wir dürfen unsere Strukturen nicht mit Fragebögen überschwemmen; Was soll konkret abgefragt werden? → im Rahmen anderer Befragungen Thema mit abfragen; Fragen gemäß Beschluss B 5 – 114
- Kampagne bedarf struktureller Ressourcen die wir jetzt schon nicht haben; Prekarisierung von Frauen, Alleinerziehende und geflüchteten Menschen fehlt im Papier
- Landtagsfraktion tourt derzeit durchs Land - „Regionaltour“ - mit Leitbildkarten die für externe Befragungen geeignet sind; schauen wo Anknüpfungspunkte bestehen
- gut integrierbar in andere konkrete oder regionale /lokale Themen (z.B. Studenten, Soziales usw.) mglw. dann nutzbar für Kommunalwahlen; als dauerhaftes Thema anlegen
- Robert W. bitten Übersicht zu erstellen, was es an Materialien zum Thema Prekarität gibt; Übersicht der aktuellen Materialien zur Kampagne „Das muss drin sein“
- AG arbeitet weiter
- Antje kontaktiert Jayne-Ann bzgl. der Fragestellungen

politische Bildung:

- LaRa beschäftigt sich auch mit dem Thema, als strategisches Thema
- auf Wahlkampf vorbereitung konzentrieren; sattelfest machen bzgl. unserer Themen; Skill-Aufbau, Argumentationshilfen; Materialpool (Was konkret?)
- RLS plant Einstiegsseminar zu politischen Themen
- politische Bildung im kleinen Kreis; Frauenrunde in Dresden gegründet und etabliert
- Partei kann nicht viel mehr leisten als WK-Vorbereitung, Bundestagwahlprogrammdebatte
- RLS ist zuständig für politische Bildung und jederzeit ansprechbar; gemeinsam langfristig Bildungskonzept erarbeiten
- Information an Parteistrukturen was bei der Stiftung bzw. dem KFS alles so geht und was derzeit diesbezüglich läuft

TOP 3 – Einschätzung und Auswertung des Landesparteitages – eine politische Auswertung

Rico Gebhardts Einschätzung:

- zwei Ersetzungsanträge mit wenig Zustimmung; Debatte vorher und auf dem LPT selbst: Reicht das aus und sind es die richtigen Botschaften? zu unkonkret
- Nerv der Partei wurde letzten Endes trotzdem getroffen
- WAV war unspektakulär, auch medial
- zu den Satzungsfragen wurde Modell 2 beschlossen; schwierige Debatte bzgl. der Finanzfragen
- Berichterstattung war schwierig
- der Verzicht auf Gäste war unglücklich; DGB z.B. wartete förmlich auf die Einladung; Laizismusantrag wurde vom Kirchentag abgefordert

aus der Diskussion:

- organisatorisch guter LPT; Vorstandmitglieder hätten sich aktiv beim „Aufräumen“ (Abbau) einbringen können
- Antrags- & Redaktionskommission hat sehr gute Arbeit geleistet
- Vorbereitungstreffen werden als wichtig empfunden; die letzten LPT haben die Delegierten stellenweise überfordert
- Dank an die Mitarbeiter*innen der LGst.
- Tischreihen im Saal waren zu eng gestellt (keine Barrierefreiheit); Abfragen im Vorfeld durch die LGst. bzgl. besonderer Notwendigkeiten (Gebärdendolmetscher etc.); evtl. Ruheraum für beeinträchtigte Genoss*innen
- Geschäftsordnung in geänderter Form beschlossen (Antragsfristen)
- Bustransfer Koordinierung: Samstagvormittag - vom Hotel zur Halle - Bus war nur mit 3 - 4 Leute besetzt, hier können Kosten gespart werden

ff. TOP auf Samstag geschoben

TOP 4 – Arbeitsaufgaben des Landesparteitages – Diskussion & Entscheidung, wie wir diese bearbeiten wollen (5 – 163)

Antje Feiks:

- es gibt eine Vorlage mit einer Zusammenfassung der Beschlusstexte des Landesparteitages, zu denen die Verantwortlichkeiten festgelegt werden müssen
- C.1.: verantwortlich sind Silvio Lang und Antje Feiks
- C.2.: verantwortlich sind die Landtagsfraktion und Antje Feiks
- C.3.: verantwortlich sind die Landtagsfraktion, Claudia Jobst und Sören Pellmann (Schulgesetznovelle und Stand Schulpolitik im November/Dezember/Januar im Landesvorstand behandeln; wir müssen auch eine Variante diskutieren für den Fall, dass es kein neues Schulgesetz geben wird)
- C.4.: verantwortlich ist die LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik
- C.5.: verantwortlich sind die Landtagsfraktion (Tilo Hellmann, Anja Eichhorn (LAG Asyl) und Silvio Lang (LAG Antifa)
- D.2.: verantwortlich sind die Landtagsfraktion und Tilman Loos
- D.4.: die Mobilisierung für den 17.9. nach Leipzig läuft; da gibt es keine offenen Aufgaben
- F.3.: verantwortlich sind Tilman Loos und Antje Feiks (Übersetzung in Satzungsänderungsanträge; sollte dann auf der gemeinsamen Beratung mit dem Landesrat und den Kreisvorsitzenden im Dezember behandelt werden)
- F.20.: verantwortlich ist der Finanzbeirat (es gibt ein erstes Treffen am 6.9.; der Finanzbeirat will die gesamte Diskussion aber nicht federführend machen)
- F.35.: verantwortlich ist die AG Präsenz, Struktur, Mitgliederentwicklung

TOP 5 – Erste Diskussion zur Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes (5 – 165; 5 – 167; 5 – 172)

DS 5 - 167:

- Zeitschiene für die Vorbereitung der Bundestagswahl
- wir bekommen mehr Großflächen als zur letzten Wahl
- im Dezember müssen wir auch Finanzen beschließen; Wer bezahlt was?
- am 18./19.9. wird sich der Paretivorstand voraussichtlich mit der Wahlkampfstrategie befassen; das müssen wir dann im Anschluss machen
- am Ende des Jahres soll es einen Motivationsbrief der Parteivorsitzenden geben; vielleicht können wir für den Landesverband was mit reinlegen
- wir müssen im Dezember entscheiden, ob wir auch eine Spitzenkandidatur ausrufen
- die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste in Sachsen findet am 29. April 2017 statt
- der Bundesparteitag zum Beschluss des Wahlprogramms findet im Juni 2017 statt

aus der Diskussion:

- Vorschlag: einen Ideenworkshop der Basis zu machen; es wird lieber Wahlkampf gemacht, wenn man ihn auch selber mitgestalten kann

- wir sollten Spitzenkandidat*innen nicht vor ihrer Wahl präsentieren; das ist eine Erpressung der Landesvertreter*innenversammlung - diese Person repräsentiert uns in der Wahl; das ist keine vorgezogene Wahl
- der Wahlkampf erfolgt in den Kreisverbänden und diese müssen dann auch in einem Wahlplenum ansagen, was die Genossinnen und Genossen im Kreisverband wollen
- wenn wir zu lange zaudern und uns nicht rechtzeitig personell entscheiden, dann sind wir unglaubwürdig und können keine eigenen Personen bekannt machen
- wäre es ein Ausweg aus dem Dilemma, einfach eher zu wählen? - dann ist der Druck bei den Kandidat*innen raus; außerdem war es immer gewollt, erst die Direktkandidat*innen zu nominieren und erst danach die Landesliste zu wählen
- ab jetzt werden wir dauerhaft bei allen Landesvorstandssitzung das Thema Wahlkampf auf der Tagesordnung haben

DS 5 - 165:

- es gibt ein großes Wahlplenum, um alle wichtigen Faktoren zu besprechen; das hat bei den letzten Wahlen gut funktioniert und wurde bei den Kreisverbänden abgefragt (9 von 10 haben zurückgemeldet, dass die Wahlkampfstruktur wieder so sein soll)
- der Landesvorstand gibt damit viel an Entscheidungen an das Wahlplenum ab
- hierbei werden noch keine konkreten Namen benannt, sondern Funktionen
- neu ist, dass 2 Vertreter*innen des Landesrates aufgenommen wurden
- wir sollten mindestens 50 % der Plakate mit Frauen produzieren → das sollten wir uns nicht auferlegen, weil die Frauen mehrheitlich CDU wählen; wir müssen Frauen gezielter und besser ansprechen; es reicht nicht, wenn wir mehr Frauen abbilden (Klärung im Wahlplenum)
- beim Wahlkampf geht es vor allem auch um Sichtbarkeit, so dass viele Frauenköpfe wahrgenommen werden

Antrag auf Streichung der 2 Vertreter*innen des Landesrates:

Bei einer Fürstimme und einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmungsergebnis über die DS 5 - 165:

Einvernehmlich beschlossen.

DS 5 - 172:

- die Landesgeschäftsstelle hat bezüglich der Wahlkampfzubereitung eine Abfrage bei den Kreisverbänden zu Haustürbesuchen, Mapping, Linksaktiv und Strukturen gemacht
- diese Rückmeldungen werden an der Bundeswahlkampfleiter Matthias Höhn gemeldet

aus der Diskussion:

- in Dresden findet am 24.9. eine Haustüraktion mit Katja in Prohlis statt; dabei wird zu einem Gesprächstermin eingeladen
- in Hamburg hat das mit der Spitzenkandidatin gut funktioniert; sie ist dadurch auch bekannter geworden
- es ist viel effizienter Material in die Briefkästen zu stecken und die Menschen an die Wahl und an uns zu erinnern als an der Haustür zu klingeln; Wer lässt sich an der Haustür davon überzeugen, wer gewählt wird?
- es wird nach Berlin zurückgemeldet, dass wir Haustürbesuche nur auf Freiwilligenbasis der Kreis- und Ortsverbände machen und niemand verpflichtet wird
- wir bekommen die Wahldaten vom Statistischen Landesamt digital und können die in das Mapping-Tool einspeisen → soll gemacht werden
- Linksaktiv soll weiter geführt werden
- die Materialverteilung ist zunehmend ein Problem und kann in einigen Gebieten nicht mehr flächendeckend geleistet werden - der Jugendverband könnte gebeten werden, Wahlkampfunterstützung in der Fläche mit in ihrer Wahlkampfplanung mit einzubeziehen

TOP 6 – Erste Diskussion zur Jahresplanung für 2017 (5 – 164)

- Terminplanung für das Jahr 2017
- die Landesvertreter*innenversammlung und die 1. Tagung des 14. Landesparteitages findet am 29. April 2017 statt
- die 2. Tagung des 14. Landesparteitages findet dann am 4./5. November 2017 statt
- am 17. Juni wird es eine gemeinsame Beratung mit Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand geben
- am 2. Juni führt der Landesvorstand eine gemeinsame Beratung mit der Fraktion durch → hier soll ein neuer Termin gefunden werden, weil das das Pfingstwochenende ist

Abstimmungsergebnis zur DS 5 - 164:

Einvernehmlich beschlossen.

TOP 7 – Einberufung der Kreiswahlversammlungen zur Aufstellung der Direktbewerber*innen zur Bundestagswahl 2017 und Beschlussfassung des Vertreter*innenschlüssels für die Landesvertreter*innenversammlung 2017 (5 – 154-158; 5 – 159; 5 – 166)

- DS 5 - 154:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 155:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 156:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 157:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 158:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 166:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 174:** Einstimmig beschlossen.
- DS 5 - 159:** Einstimmig beschlossen.

TOP 8 - Zwischenstand zu Aleksa 2030 / Diskussion, wie wir Aleksa 2030 in der Partei verankern können (5 – 169)

- es hat sich eine Steuerungsgruppe zu Aleksa 2030 getroffen und ein Konzept für Veranstaltungen vor Ort erarbeitet; dies wurde den Ortverbänden zur Kenntnis gegeben, mit der Bitte um Rückmeldung; möglichst Veranstaltungen auf Altkreisbasis
- bis jetzt sind bereits 5 Termine in den Regionen geplant
- der Landesvorstand muss nun Ideen und Maßnahmen entwickeln sowie Anforderungen an die Steuerungsgruppe zu formulieren

TOP 10 - Finanzen und Vulkan (5 – 151, 5 – 162)

DS 5 - 151:

- der Landesvorstand soll dem Landesschatzmeister die Erlaubnis geben, hierzu Gespräche und Verhandlungen führen zu dürfen
- von der VULKAN werden die Häuser in Leipzig und Chemnitz verwaltet; wir haben also in dieser Grundstücksverwaltungsgesellschaft auch investiert
- das Hotel am Wald in Elgersburg kann nicht gewinnbringend verkauft werden; deshalb sollten wir uns darum bemühen, es am Laufen zu halten
- die Genossinnen und Genossen sollten darüber in Kenntnis gesetzt werden, dass es dieses Hotel gibt; viele Genossinnen und Genossen wissen das nicht
- da das Hotel aus Mitgliedsbeiträgen finanziert wird, sollten die Genossinnen und Genossen auch vergünstigt dort übernachten können
- eine Variante mit erneuerbaren Energien wäre besser

Abstimmungsergebnis:

Bei einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

DS 5 - 162:

- aus dem Bundestagswahlkampf 2013 sind noch Rechnungen in Höhe von 12.000 Euro offen
- der Kreisvorstand Zwickau will diese Rechnungen nicht begleichen, weil sie strittig sind und macht den Vorschlag, diese hälftig zwischen Landesvorstand und Kreisverband zu teilen
- sowohl im Kreisverband als auch im Landesverband haben sich seit dem personelle Veränderungen ergeben
- der Finanzbeirat ist dagegen
- der Kreisverband ist nicht so knapp bei Kasse, dass sie diese Rechnungen nicht bezahlen können

aus der Diskussion:

- es ist aus den Wahlplena bekannt gewesen, welche Positionen für den Wahlkampf wieviel Geld kosten und konnte eingeplant werden
- die Verbindlichkeiten verfallen nicht über die Jahre und auch nicht mit Personalwechsel
- wenn wir dem jetzt zustimmen, dann kommen auch andere Kreisverbände
- der Landesschatzmeister wird beauftragt, dazu weiterhin mit dem Kreisverband Zwickau im Gespräch zu bleiben

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig abgelehnt.

Erklärung zum Abstimmungsverhalten von Antje Feiks:

Es wird darum gebeten, dass die Punkte der Rechnung, die strittig sind, vom Kreisverband gegenüber der Landesgeschäftsstelle angezeigt werden, um sie gemeinsam prüfen zu können.

DS 5 - 173:

- der Kreisverband Vogtland hat eine Unternehmensspende bekommen, über die wir entscheiden müssen

Abstimmungsergebnis:

Bei 1 Gegenstimme mehrheitlich beschlossen.

TOP 11 - Umgang mit überwiesenen Anträgen des Landesvorstandes Sachsen an den Bundesparteitag und Änderungsanträge an die GO des BPT (5 - 160 , 5 - 161)***Antrag Mitgliederentscheid zum Bedingungslosen Grundeinkommen:***

- erste Diskussion im Bundesausschuss hat stattgefunden, weil der Bundesparteitag den Antrag an diesen überwiesen hatte
- der Mitgliederentscheid soll bis zum Ende des Jahrzehnts erfolgen
- wenn der Bundesausschuss dies beschließt, muss der Parteivorstand dies in die Wege leiten
- sollte der Bundesausschuss diesen Antrag nicht beschließen, sollten wir mehrere Landesverbände bitten, auch diesen Beschluss zu fassen
- wir warten nun ab, wie sich der Bundesausschuss dazu verhält und entscheiden dann, wie wir weiter verfahren

DS 5 - 160:

- es wird vorgeschlagen, einen neuen Antrag mit geänderter Formulierung an den Bundesausschuss zu stellen, denn der alte Antrag ist ebenfalls an den Bundesausschuss verwiesen worden
- die Variante eines Online-Mitgliederentscheids soll geprüft werden und kann anschließend eingeführt werden
- der Bundesgeschäftsführer hat signalisiert, dass das möglich ist

Abstimmungsergebnis:

Einvernehmlich beschlossen.

Laizismusantrag:

- Wollen wir diesen Antrag aufrechterhalten und im Parteivorstand behandelt haben?; dann wird voraussichtlich eine Arbeitsgruppe gegründet werden

- es wird befürchtet, dass die Formulierungen in einer Arbeitsgruppe aufgeweicht werden
- es wird keinen Sinn machen, die Entscheidung im Parteivorstand herbeiführen zu wollen
- wir sollten den Antrag zurückziehen und die Kommunikationen mit anderen Parteistrukturen (Jugendverband, andere Landesverbände) nutzen; wir sollten den Druck von unten aufmachen
- wir sollten das Papier, das wir jetzt haben, im Spiel lassen

Abstimmungsergebnis über das Zurückziehen des Antrages:

Bei 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

DS 5 - 161:

- die beschlossenen Redezeiten sollten konsequent von der Tagungsleitung durchgesetzt werden
- Anträge, die rechtzeitig eingehen, sollen bei der Veröffentlichung genauso behandelt werden wie Leitanträge
- Dringlichkeitsanträge sollen von den Antragsteller*innen begründet werden und sind dann von der Antragskommission zu prüfen

Abstimmungsergebnisse:

Antrag 1: 8/1/2 → Mehrheitlich beschlossen.

Antrag 2: Einstimmig beschlossen.

Antrag 3: Bei einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

TOP 12 - Mitgliederentwicklung im Landesverband – Diskussion, wie wir besser auf Menschen zugehen können (5 – 073 – 2; 5 – 170)

DS 5 - 073 - 2:

- es gab einige Mitgliederbereinigungen in Dresden
- der Rückgang der Mitgliederzahlen könnte im Rahmen der Jahre 2013 bis 2015 bleiben
- wir gewinnen nicht nur bei den ganz Jungen, sondern auch bei den Mitteljungen
- wir sind im Durchschnittsalter etwas jünger geworden

DS 5 - 170:

- Infostände laufen nicht immer so optimal: wir sollten eigenes Material verteilen - keine Tageszeitungen; die Standortwahl sollte sinnvoll erfolgen; es braucht eine gezielte Ansprache
- das aktive Zugehen auf Menschen ist eine Hürde
- wir sollten mit dem Bundestagswahlkampf den Versuch starten, unsere Mitglieder dahingehend zu schulen
- die Aufbereitung im Nachgang ist teilweise schwierig und es entstehen dann Bilder, die uns nicht immer zuträglich sind
- Überlegungen, wo welches Material gut eingesetzt ist
- wir sollten uns auf Landesebene unsere Onlinekommunikation nochmal anschauen; diese ist ausbaufähig
- mit den Kreisgeschäftsführer*innen haben wir die Vereinbarung getroffen, dass die Städte die Willkommensbriefe selbst rausschicken und die Landesgeschäftsstelle dies für die Flächenkreise übernimmt
- die Mitmachenbroschüre soll aktualisiert werden und um einen Einleger der Kreisverbände erweitert werden
- die Jubiläumspflege gestaltet sich teilweise schwierig, weil einige Eintrittsjahre nicht erfasst wurden
- wir hatten einen Praktikanten in der WahlFabrik, der eine Mitgliederbefragung der Mitglieder durchgeführt hat, die ab 2011 eingetreten sind → hier bekommen wir die Auswertung zur Verfügung gestellt

aus der Diskussion:

- eine gedruckte Mitmachenbroschüre hat den Nachteil, dass sie irgendwann nicht mehr aktuell ist; im Internet lässt es sich schnell ändern
- es ist schön, den Neumitgliedern was in die Hand drücken zu können und sollten wir in einer kleineren Auflage drucken
- wenn es eine digitale Variante gäbe, sollte diese schnell als Broschüre ausdrückbar sein

- das Ansprechen vor Ort ist sehr wichtig
- den Tag der Neumitglieder sollten wir auf jeden Fall beibehalten; das hat Spaß gemacht
- Touren funktionieren immer sehr gut
- wir könnten auch Bündnispartner*innen um Unterstützung und Eintritte bitten
- für das nächste Treffen der AG sollten alle schon vorhandenen Materialien vorliegen (auch von der Bundesebene)
- es sollte bei den Ortsvorsitzenden eine Abfrage gemacht werden, was sie zu diesem Thema da haben und machen - es gibt außer in Leipzig und Dresden kaum eigenes Material in den Ortverbänden
- dann sollte das Material aus den Kreisverbänden zu Neueintritten vorliegen

TOP 13 - Zusammenarbeit mit dem Landesrat – Diskussion darüber, wie wir diese besser gestalten können (5 – 168)

Antje Fejks:

- es gibt den Wunsch, dass es zeitnah eine gemeinsame Beratung gibt (Landesrat + (Gf) LaVo)
- Themen u.a. Vetorechte des Landesrates; Landesrat will in Entscheidungen mit einbezogen werden
- Vorschlag: Landesrat soll Konzept und Tagesleitung der gemeinsamen Beratung übernehmen
- Vorschlag: gemeinsame Beratung im Januar 2017 (könnte auch für gleichlautende Einberufung des Landesparteitages im April genutzt werden)

aus der Diskussion:

gemeinsame Beratung:

- es gibt nur noch 2 mögliche Termine in 2016; für 2017 können die Landesrats-Sprecher*innen nichts vorgeben, da 2016 die Periode des Landesrates endet und 2017 ein neuer Landesrat zusammenkommt
- Landesvorstand beschließt auch Termine für das Folgejahr
- LaRa Sitzung am 10.09.2016 sollte genutzt werden, um Schwerpunkte (an)zudiskutieren
- gemeinsame Beratung kann gern vom Landesrat oder paritätisch geleitet werden
- 3-4 LaVo-Mitglieder könnten daran teilnehmen

Aufgaben/Mitwirkungsmöglichkeiten:

- Landesrat ist ein Konsultativ-, Initiativ- und Kontrollorgan; kein Organisations-Organ und kein Führungs-Organ
- selbstverständlich hat auch der Landesrat das Recht zur Interessenvertretung
- Landesrat hat rege an der Satzungsdebatte teilgenommen, fühlt sich aber nicht ernstgenommen; Landesrat hat Wahlkampf-Plakate vorgestellt bekommen, konnte aber nichts mehr beraten, da schon alles beschlossen wurde
- Plakate wurden nicht im Landesvorstandes, sondern im Wahlplenum entschieden
- Landesrat hat nur einmal ein Veto gegen ein Verfahren eingelegt (Einrichtung einer Strategie-Arbeitsgruppe); Umgang des Landesvorstands mit dem Veto hat zu Unzufriedenheit geführt
- Landesvorstand hat mehrere Möglichkeiten, auf ein Landesrats-Veto einzugehen; der Beschluss wurde satzungsgemäß zurückgezogen
- es wurde einfach ein neuer Beschluss mit einer Arbeitsgruppe gefasst und der Beschluss nicht einfach nur zurückgezogen; der neue Beschluss wurde gefasst, weil der Landesrat ein Veto eingelegt hat; nimmt der Landesvorstand also den Landesrat nicht ernst?
- außerdem waren Mitglieder des Landesvorstands zu dem Thema bei Landesrats-Beratung
- in Arbeitsgruppen muss man sich auch beteiligen; bei der Satzungskommission hat Landesratsvertreter*in bei 9 Treffen 4x entschuldigt und 5x unentschuldigt gefehlt
- Satzungsdebatte ist problematisch gestartet; es wurde sich zu Satzungsfragen zusammengesetzt; danach haben sich Landesvorstandsmitglieder in die Kreise begeben und zu Satzungsfragen diskutiert; der Landesrat hatte keine Chance, Satzungsfragen in/mit den Kreisen zu diskutieren
- im Unterschied zum Landesvorstand arbeitet der Landesrat komplett ehrenamtlich, hat nun nicht mal mehr eine Protokollant*in
- der Landesrat hat mehr Möglichkeiten in die Kreisverbände zu wirken, als der Landesvorstand, da der Landesrat die Vertretung der Kreisverbände ist; die Landesratsvertreter*innen hätten in ihren Kreisverbänden entsprechend auftreten können

- auch der Landesvorstand arbeitet ehrenamtlich; auch Hauptamtliche machen Beratungen ehrenamtlich weit über die Arbeitszeit hinaus; Genosse Loos hat in seiner Parteilaufbahn über 500 Protokolle geschrieben und jede Woche kommt ein neues hinzu, das kann der Landesrat 1x im Monat auch
- in Finanzdebatte hat sich auch nur eine Person aus dem Landesrat beteiligt
- Landesvorstand hat das Recht, vorbereitende Aufgaben in Arbeitsgruppen auszulagern
- der Landesrat und der Landesvorstand sind gleichberechtigt; es gibt unterschiedliche Aufgaben der beiden Organe
- der Landesvorstand hat keinen ‚strukturellen Vorteil‘

Umgang:

- Landesrat will keine Knüppel zwischen die Beine werfen, aber will den Umgang klären
- im Landesrat herrscht das Gefühl der Dominanz des Landesvorstandes (Umgang mit Veto, Umgang mit Landesrat, fehlende Mitwirkungsmöglichkeit in Arbeitsgruppen z.B. bei Personalfragen)
- dieses Gefühl muss doch irgendwo herkommen; von Menschen persönlich bewertet und kommuniziert werden
- es besteht der Verdacht, dass im Landesrat von einigen Leuten Stimmung gemacht wird
- unangenehme Kommunikationsweise: „Landesvorstand sitzt auf seinem hohen Ross und interessiert sich nicht für den Landesrat“; Landesvorstand ist jedoch eine demokratisch gewählte Vertretung, die immer öffentlich tagt und Mitwirkungsmöglichkeit bietet
- es wird darum gebeten, die Ansichten der Genoss*innen im Landesrat ernst zu nehmen
- es gibt auch Landesratsmitglieder, die sich über die Diskussionskultur im Landesrat selbst wundern
- Landesrat ist keine homogene Masse; nicht alle Mitglieder teilen diese gesagten Ansichten über den Landesvorstand
- Umgang auch andersrum ist fragwürdig: die LGF ist z.B. qua Satzung auch Landesratsmitglied; dennoch wird diskutiert, ob die LGF an der Landesratsklausur teilnehmen darf; umgekehrt ist es ein Diskussionsgegenstand gewesen, dass die Sprecher*innen LaRa zur LaVo-Klausur kommen (zweierlei Maß)
- es herrscht im Landesvorstand das Gefühl, dass im Landesrat mit zweierlei Maß gemessen wird
- es herrscht im Landesvorstand als neues Mitglied das Gefühl, dass man bei anderen Genoss*innen unten durch ist, weil man sagt, dass man im Landesvorstand ist

persönliche Probleme:

- es gibt Angriffe, die auf der Gegenseite zur Verteidigung führen; außerdem sind kommunizierende Menschen Vertreter*innen ihrer Gremien (Dieter/Gudrun für den Landesrat / Antje vom Landesvorstand)
- unterschiedliche Interpretationen von Sachverhalten

strukturelle Probleme:

- widersprüchliche Ansichten
- jede Neuwahl von Gremien bringt Neufindungen mit sich
- wenn der Umgang am 10.09. auch so anklagend wird [wie hier bei der LaVo-Klausur], dann wird das eskalieren
- der Umgang im Landesrat wird auch sehr zweifelhaft wahrgenommen

Sonstiges:

- Was würde helfen, damit der Landesrat sich ernst(er) genommen fühlt?
- bessere Einbindung des Landesrates bei Entscheidungen
- am 10.09. gemeinsam über die Problematik diskutieren
- Was ist das gemeinsame Ziel dieser Partei und arbeiten wir alle gleichermaßen an diesem Ziel?
- sicherlich sind in der Vergangenheit auf beiden Seiten Dinge suboptimal gelaufen
- positiv, dass heute auf der Klausur über den gemeinsamen Umgang diskutiert wird

→ Die LGF schickt den Termin nochmal über den LaVo-Verteiler.

TOP 14 - Sonstiges

- Lars und Antje waren bei einer Bildungsklausur zum Thema ‚Vorbereitung Kommunalwahlen‘

- Themen: Schulung von Kommunalwahl-Kandidat*innen; Unterstützung der Kandidat*innenfindung in der Fläche
- es gibt Bestellseminare von Kommunalpolitischen Forum und Rosa-Luxemburg-Stiftung, inkl. Möglichkeit für Referent*innen- und Raumkostenübernahme
- es sollte Strategiefindung betrieben werden, was wir mit ehemaligen Kandidat*innen machen

- Großdemo zur sexuellen Selbstbestimmung in Berlin am 17.09.2016 (parallel zu TTIP-Demo)

- LAG Migration und Asyl tagt am 02.09. im Haus der Begegnungen in Dresden

F.d.R.

Dresden, 20. August 2016



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin